

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:

- Medicinische Bücherschau. Herausgegeben von Johannes Alt in Frankfurt a. Main. August 1899. Schmal 8°. 16 S.
- Verschiedene Wissensgebiete. Antiquarischer Lager-Katalog von Johannes Alt in Frankfurt a. Main. 1899. 8°. 67 S.
- Keramik. Glas. Karl W. Hiersemann's kunstgewerbliche Kataloge II. (Katalog 223.) 1899. 8°. 24 S. 325 Nummern.
- Festschrift zu Goethes 150. Geburtstagsfeier, dargebracht vom Freien Deutschen Hochstift. 4°. 20 Bogen Text (XV, 300 S.) auf Velinpapier mit 21 Lichtdrucktafeln. Frankfurt a/M. 1899, Verlag von Gebrüder Knauer. Preis M 15.—
Von dieser Festschrift ist auch eine Liebhaber-Ausgabe auf Büttenpapier in Original-Kalbleder-Einband in Vorbereitung, die nur in 200 nummerierten Exemplaren gedruckt wird. Von dieser Liebhaber-Ausgabe kommt eine geringe Anzahl zum Preise von M 25.— zum Verkauf.
- Litteratur-Auszug aus d. Reichs-Medizinal-Anzeiger. Schriftleitung: Generalarzt z. D. Dr. H. Frölich in Leipzig. XXIV. Jahrgang. No. 19, 22. September 1899. 4°. S. 243—258. No. 5485—5880. Verlag von B. Konegen in Leipzig.
- Theologie und Philosophie. Katalog des Antiquarischen Bücherlagers von Paul Lehmann, Buchhandlung u. Antiquariat in Berlin W., Französische Strasse 33e. No. 97. 1899. 8°. 61 S. 1928 Nummern.
- Militaria. Marinelitteratur. Kriegsgeschichte. Sport. Antiquariats-Katalog No. 17 von Friedrich Meyer's Buchhandlung in Leipzig. 8°. 34 S. 930 Nummern.
- Verzeichnis der Kolping-Bibliothek. Herausgegeben von Ferdinand Schöningh in Paderborn. 12°. 18 S.
- Verzeichnis von Theaterstücken für Vereine, gefellige Kreise und Erziehungsanstalten aus dem Verlage von Ferdinand Schöningh in Paderborn. 12°. 14 S.
- Adelsgeschichte u. Wappenkunde. Katalog No. 20 des Lagers antiquarischer Bücher von Ferdinand Schöningh, Buchhändler und Antiquar in Osnabrück. 1900. 8°. 64 S. 1347 Nummern.

Plakatkonkurrenz. — Im Verein für deutsches Kunstgewerbe in Berlin waren in der am 20. d. M. abgehaltenen Sitzung 188 eingelaufene Entwürfe für die von der Firma Jünger & Gebhardt in Berlin ausgeschriebene Plakatkonkurrenz ausgestellt, die in ihrer bunten Mannigfaltigkeit alle Wände des großen Saales im Künstlerhause füllten. Architekt Bruno Möhring berichtete über die Entschlüsse des Preisgerichts und verkündete das Urteil, nach dem erhalten haben: den ersten Preis (400 M) A. Weißgerber, Kunstakademiker in München, Nordenstraße 13, den zweiten Preis (300 M) G. Grothe, Maler in Hamburg, Raffamacherreihe 4, den dritten Preis (300 M) Meinhard Jacoby, Maler in Brunewald bei Berlin, Caspar Theysstraße 19.

Nachrichten über Ausstellungen. — Die steinerne Karte von Frankreich, die auf der Weltausstellung in Paris zu sehen sein soll, wird demnächst von der kaiserlich russischen Steinschleiferei fertiggestellt sein. Der St. Petersburger Korrespondent des „B. L. A.“ giebt von der Karte folgende Beschreibung: Auf dieser Steinkarte sind die 86 Departements Frankreichs in buntem Jaspis hergestellt. Eine Ausnahme bilden vier Departements, von denen zwei aus weißem Quarz und je eines aus rosa Quarz und rotem Nephrit sind. Das Meer besteht aus Lapislazuli, die Flüsse aus Platin, und die 106 auf der Karte verzeichneten Städte sind Edelsteine. Ein Phenakit stellt Paris dar, ein Smaragd Havre, ein Saphir Rouen, ein Rubin Lille, ein Granat Rheims, ein sibirischer Topas Lyon u. s. m., 21 Städte sind durch Amethyste, 35 durch himbeerfarbenen Turmalin und die übrigen 38 durch Bergkristalle bezeichnet. Der Phenakit, der den Ort angiebt, wo Paris liegt, ist rot und fünf Karat schwer, ihn umgeben mehrere Karneole. Die an Frankreich grenzenden Länder sind durch grauen Jaspis dargestellt, so daß nur Frankreich auf der Karte bunt ist. 14 Inseln, die auf der Karte ebenfalls durch Steine angegeben werden, sind von derselben Farbe wie der zunächst liegende Kontinent. Die ganze Karte ruht auf einer viereckigen Marmorplatte, deren Seiten je ein Meter lang sind. Man plant, die Karte in einen silbernen Rahmen einzufassen. — Die Pariser Weltausstellungs-Medaille ist von Chaplain, der mit der künstlerischen Herstellung derselben beauftragt worden ist, soeben im Entwurf vollendet; der Meister der Medaille arbeitet nur noch an einigen Einzelheiten. Auf der Vorderseite sieht man eine wunderbar komponierte Gruppe: Der Ruhm trägt auf seinen Flügeln die Arbeit, zwei graziose Frauengestalten, die am Himmel über einem Panorama der Ausstellung hinschweben, das von einem Standpunkt links von der Brücke Alexander III. aus aufgenommen ist. Auf dem Revers hat Chaplain ein Profil der

Republik, die sich an eine gallische Eiche lehnt, dargestellt; die phrygische Mütze ist mit Eichenblättern bekränzt. Auf dem noch übrigen freien Raum hat der Künstler eine Ansicht der Stadt eingraviert. — Die Pariser Weltausstellung ist noch nicht eröffnet, und schon bringen die Zeitungen Mitteilungen, die allerdings sehr der Bestätigung bedürfen, über eine neue Weltausstellung, die im Jahre 1903 in Rom stattfinden soll. Don Emanuele Ruspoli, Syndikus von Rom, habe den Vorschlag gemacht, im Jahre 1909 eine Weltausstellung zu veranstalten. Die Vorarbeiten hierzu, die in fünf Jahren erledigt werden könnten, würden, wie er meint, Tausenden Beschäftigung bieten. Die Kosten soll die italienische Regierung tragen. — Auch von der „Schwimmenden Ausstellung der Vereinigten Staaten von Amerika“ hört man wieder. Nach einer dem französischen „Office National“ für den auswärtigen Handel zugekommenen Uebersetzung eines im „Diario de Centro-America“ veröffentlichten Artikels soll der bereits vor mehr als einem Jahre entworfene, aber durch den spanisch-amerikanischen Krieg damals aufgegebenen Plan, ein großes Fahrzeug mit den Vertretern der hervorragendsten Fabrikanten der Vereinigten Staaten und einer Ausstellung von Mustern ihrer verschiedenen Erzeugnisse nach den Häfen Central- und Süd-Amerikas auszusenden, um die Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und diesen einzelnen Ländern zu fördern, nunmehr, da der Friede wiederhergestellt ist, noch in diesem Jahre zur Ausführung gelangen. Die Gesellschaft gedenkt eines der größten Schiffe zu mieten oder, wenn möglich, zu kaufen, auf dem luxuriöse Kabinen für hundert Passagiere erster Klasse eingerichtet und in einem geräumigen Salon am obersten Deck eine wirkliche Ausstellung veranstaltet werden sollen. Einer jeden Fabrik soll für die Ausstellung der Muster ihrer Erzeugnisse ein bestimmter Raum zugewiesen werden. Besondere Anstalten sollen ferner getroffen werden für die Installierung der gewaltigsten Maschinen sowohl zum Zwecke ihrer Ausstellung, als auch behufs Lieferung der nötigen Triebkraft und der elektrischen Beleuchtung.

Ausstellungs-Schwindel. — Ein gewisser Eduard Baumann in Mülhausen i. E. hatte an Leipziger Industrielle Rundschreiben versandt, in denen er seine Dienste zur Vertretung „bei sämtlichen internationalen Ausstellungen“ anbietet und die Beschaffung von hohen Auszeichnungen, wie goldenen Medaillen mit Diplomen, unter Garantie verspricht. Ein solches Rundschreiben, der Leipziger Handelskammer von einem ihrer Mitglieder überreicht, ist auf Beschluß des Verfassungs- und Wahl-Ausschusses der Kammer der Kaiserlichen Staatsanwaltschaft zu Mülhausen i. E. zur Prüfung und weiteren Verfolgung der Angelegenheit vorgelegt worden. Darauf hat der Kaiserliche Erste Staatsanwalt der Kammer mitgeteilt, daß er gegen Baumann die Eröffnung der gerichtlichen Voruntersuchung wegen Betrugs beantragt habe. Der Betrug wird z. T. erblickt in der Thätigkeit Baumanns für sogenannte wilde Ausstellungen des In- und Auslandes, über die durch die Beschlagnahme der Bücher und Korrespondenzen Baumanns ein sehr reichhaltiges und für Handel und Industrie wichtiges Material gewonnen worden sei.

Universitätswesen. — Japan besitzt zur Zeit nur eine Universität, nämlich in Tokio; eine zweite in Kioto befindet sich in Vorbereitung. Ihre Eröffnung wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Der Unterrichtsminister Graf Kabayama ist indessen der Ansicht, daß diese beiden Hochschulen dem Bedürfnis bei weitem noch nicht entsprechen. Er dürfte dem japanischen Reichstag in seiner nächsten Tagung schon die Forderung unterbreiten, zwei weitere Universitäten zu gründen.

„Bismarck“. Verein jüngerer Buchhändler in Göttingen. — In der am 16. August abgehaltenen Generalversammlung wurden in den Vorstand gewählt als Vorsitzender Fritz Becker, i/H. Dieterich'sche Universitätsbuchhandlung, an Stelle des ausscheidenden Kollegen M. Vohringel als Schriftführer und Kassierer Heinrich Hunke, i/H. Deuerlich'sche Buchhandlung.

(Sprechsaal.)

Verlags- und Preisänderungen.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 220.)

In Hinblick auf den Artikel „Verlags- und Preisänderungen“ auf Seite 6766 des Börsenblattes Nr. 220 erlauben wir uns von neuem darauf aufmerksam zu machen, daß unser Halbjahrskatalog seit 1897/1 am Schlusse des zweiten Teiles sämtliche uns bekannt gewordenen Verlags- und Preisänderungen mit Angabe des Erscheinungsjahres, bezw. desjenigen Kataloges, in dem das betreffende Werk verzeichnet steht, bringt.

Leipzig.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung
Katalog-Konto.